

Positionen- licht

Informationen aus der
Wismarer Werkstätten GmbH

Das Jahr neigt sich dem Ende

Sehr geehrte Mitarbeiter*innen und Kolleg*innen, sehr geehrte Leser*innen,

am Ende eines Jahres steht häufig die Frage: War es ein gutes? Wie viele Fragen in unserem Leben, ob privat oder beruflich, lässt sich auch diese nicht so einfach mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten. Schauen wir aber auf unsere Wismarer Werkstätten GmbH, so können wir feststellen, dass es doch überwiegend ein gutes Jahr war.



Worüber konnten wir uns freuen? Ein besonderer Höhepunkt war das Sommerfest im September. 400 Menschen feierten fröhlich und ausgelassen. Endlich konnte das Versprechen eingelöst werden, es anlässlich des 30-jährigen Bestehens unserer Gesellschaft einmal richtig krachen zu lassen.

Das schöne Feuerwerk war noch lange Gesprächsthema in den Werkstätten.

Für den Arbeitsbereich gibt es zahlreiche weitere Aufträge von neuen und bisherigen Kunden. Mit der Qualität unserer Arbeit sind sie sehr zufrieden, sodass sie eine Fortsetzung der Zusammenarbeit wünschen. Das ergab erneut die Auswertung der Kundenbefragung in diesem Jahr.

Sehr groß ist die Zufriedenheit der Bewohner*innen mit dem Leben in unseren besonderen Wohnformen. Dies wurde ebenfalls im Rahmen einer Befragung festgestellt.

Die Teams der Frühförderung, des Ambulant unterstützten Wohnens sowie der Personalabteilung haben sich in dem neuen Gebäude in der Dr.-Leber-Straße 2 gut eingelebt. Wir konnten neue Kinder bei unseren „Bunten Stiften“ begrüßen. Die Kita ist bestens ausgelastet, weil Eltern das Betreuungsangebot sehr schätzen. Für fünf Kinder begann im August mit der Einschulung ein neuer und spannender Lebensabschnitt. Mittlerweile gehören die Jungen und Mädchen fest zur Schulgemeinschaft.

Es gibt viele gute Gründe für uns alle, optimistisch ins neue Jahr 2024 zu schauen.

Mit der notwendigen Zuversicht und dem Gemeinschaftssinn möge uns das gelingen.

Ihr Hartmut Bunge und Thilo Werfel

KURZ & GUT

Alle Jahre wieder müssen wir uns in der Werkstatt externen Audits stellen. Dabei wird vom TÜV geprüft, ob in der Beruflichen Bildung und Produktion alle Vorgaben und Abläufe normgemäß umgesetzt werden. Nur dann können wir diese Leistungsangebote vorhalten. Die Prüfung war nicht KURZ. Zwei Tage lang wurden viele Sachverhalte kritisch betrachtet. Die Audits wurden sehr GUT bestanden. Ein Dankeschön dafür geht an alle Beteiligten in den Werkstätten.



Management System
ISO 9001:2015
Zugelassener Träger
nach AZAV

www.tuv.com
ID 1100000633

INHALT

- S. 1 Einführung / KURZ & GUT
- S. 2 AUW – Interview mit einer Assistentin
- S. 3 Was macht ein Hund in der Werkstatt?
- S. 4/5 Sommerfest am 8. September 2023
- S. 6 FUD-Rückblick 2023
- S. 7 Weiterbildung des Werkstatrates
- S. 8 Dienstjubiläen an vielen Standorten

Wir brauchen ganz verschiedene Menschen, damit die Welt sich dreht.

Ambulant unterstütztes Wohnen – ein Interview mit einer Assistentin

Mit Christiane Neumann-Paap sprach Thilo Werfel



Die Nutzer*innen und Assistent*innen sind ein starkes Team.

Was sind Ihre Aufgaben als Assistentin im AUV?

Der Aufgabenbereich ist individuell sehr verschieden. Die Inhalte ergeben sich aus den Hilfeplangesprächen und orientieren sich an den Bedarfen der Nutzer*innen. Dazu zählen unter anderem die Begleitung beim Einkauf und eine entsprechende Beratung, zum Beispiel für eine gesündere Ernährung.

Wir unterstützen aber auch bei der Gestaltung und Erhaltung des Wohnraums. Post- und Behördenangelegenheiten sind oft kompliziert. Hier gibt es von den Assistent*innen ebenso Begleitung und Unterstützung wie bei Arztbesuchen und den unterbreiteten Freizeitangeboten.

Großen Raum nehmen motivierende und entlastende Gespräche für die Nutzer*innen ein. Hier zählt sich immer wieder ein enges Vertrauensverhältnis aus. Wegen der Aufgabenvielfalt ist der Tagesablauf sehr abwechslungs-

reich. Aber leider oft auch nicht genau planbar.

Wie viele Kolleg*innen gehören zum Team?

Im Moment sind wir zehn Kolleg*innen. Im Laufe der Jahre ist das Team aufgrund der Nachfrage kontinuierlich gewachsen. Das ist für alle Beteiligten immer wieder eine Herausforderung. Die neuen Kolleg*innen müssen eingearbeitet und ins Team integriert werden. Für manche Nutzer*innen steht dann gegebenenfalls auch ein Wechsel der Bezugsperson an. All das will gut begleitet sein.

Wie viele Menschen nutzen das Angebot?

Die Anzahl der Nutzer*innen steigt seit Jahren ständig. Angefangen haben wir vor über zehn Jahren mit weniger als 20 Nutzer*innen. Aktuell sind wir bei 93. Aufgrund der erhöhten Nachfrage kommt es zu Wartezeiten bei der Aufnahme. Wir freuen uns, dass

der Landkreis uns als Leistungserbringer so wertschätzt. Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll. Aber noch viel wichtiger ist uns die hohe Zufriedenheit unserer Nutzer*innen mit unserer Arbeit. Das ist für uns das größte Lob.

Was motiviert Sie in Ihrer Arbeit?

Der Umgang mit dem Menschen und seinen individuellen Bedürfnissen ist der Motor meiner Arbeit. Das selbstständige Arbeiten macht sehr viel Spaß.

Die tägliche Arbeitsorganisation ist herausfordernd, bietet aber auch eine gewisse Freiheit. Die flexible Arbeitszeiteinteilung ist immer an den Bedarfen der Nutzer*innen ausgerichtet. Dem versuchen wir gemeinsam als Team gerecht zu werden.



Was macht ein Hund in der Werkstatt?



Seit April 2023 ist im Wendorfer Weg 24 regelmäßig ein Therapiehund zu Gast.

Unser „Hilfspädagoge auf vier Pfoten“ ist eine Dalmatiner-Dame und heißt Stella.

Pauline Jörn studiert soziale Arbeit und ist von Montag bis Mittwoch bei uns in der Werkstatt. Ihre Stella ist eine ausgebildete Rettungshündin. Nach eingereichtem Konzept, Versicherung und Prüfung ging es los. Stella kommt mittwochs in die Tagesgruppe oder im Wechsel auch in den Arbeitsbereich.

Ein Therapiehund kann helfen, dass Menschen verschiedene

körperliche, emotionale und psychische Herausforderungen besser bewältigen können.

Und wie ist so ein Tag mit Stella? Schon wenn sie in den Raum kommt, sind unsere Teilnehmer*innen anders. Stella wuselt herum, schnüffelt an einer Hand, und Pauline erklärt, wie man ein Kommando gibt. Dabei muss man nicht unbedingt sprechen. Stella lässt sich streicheln, hört auf „Sitz“ und „Platz“ und kann sich drehen. Unsere Teilnehmer*innen in der Tagesgruppe sind begeistert. Sie gehen sehr gern mit ihr an der Leine spazieren, zum Beispiel in den Baumarkt. Danach sind alle

ganz erschöpft, auch Stella. Das spürt Laura Stroebel besonders. Sie achtet darauf, dass Stella sich in ihrem Körbchen ausruhen kann. Auch im Arbeitsbereich merkt man sofort, wenn Stella da ist. Die Mitarbeitenden verhalten sich dann aufmerksamer und rücksichtsvoller. Die Kommandos für die Hündin kann man sich gut einprägen und sie werden auch nicht so schnell vergessen.

Wir freuen uns auf viele schöne Erlebnisse mit Stella.

Vera Instinsky,
Hausleiterin Hauptwerkstatt
Wendorfer Weg 24



Sommerfest am 8. September 2023

Gemeinsam haben wir das 30-jährige Bestehen der Wismarer Werkstätten gefeiert – coronabedingt zwei Jahre später.



Ein abwechslungsreiches Jahr im Familienunterstützenden Dienst

Über die gefragten Angebote berichtet Koordinatorin Petra Krause.



Freude beim Tanzkurs



Bowling im Wonnemar

Mit vielfältigen Angeboten bereichern die Helfer*innen des FUD den Alltag von Menschen mit Behinderung. Gemeinsam erleben sie viel und haben Spaß miteinander.

Dazu zählen die festen Monatsangebote am Dienstag (Bowling und Kegeln im Wonnemar) sowie das „Offene Angebot“ am Mittwoch und Donnerstag (Spiele, Basteln, Malen, Kochen, Backen,

Entspannung usw.). Außerdem gibt es viele weitere Veranstaltungen, zum Beispiel einen Tanzkurs, Discosachmittage und Ausflüge in die nähere Umgebung. In diesem Jahr führten sie uns nach Nantrow, Klütz, Neukloster und Warin. Während der Tagesausflüge am Samstag brachen wir zu fernen Zielen auf. Wir waren im Schweriner Schloss, beim Warnemünder Landgang, im Rostocker Zoo, im

Vogelpark Marlow und auf dem Erdbeerhof in Rövershagen. Zu den Highlights zählten auch die Fahrt mit der Poeler Kogge, die Kutschfahrt auf Poel und die drei Aufführungen des Piraten Open Air Theaters. Im Dezember freuen wir uns auf Sascha Grammel und den Advent im Elefantenhof Platschow. Und im nächsten Jahr warten schon viele weitere schöne Veranstaltungen auf uns.



Ausflug zu Karls nach Rövershagen



Kleine Ausfahrt mit dem Traktor

Neue Impulse durch zweitägige Weiterbildung des Werkstatrates

Vom 29. bis 30. August 2023 führte der Werkstattrat im Wismarer Filmbüro eine Fortbildung mit German Pump aus Hamburg durch.

Als Werkstattrat möchten wir unsere Arbeit verbessern. Dazu ist eine Geschäftsordnung besonders hilfreich. Wie man sie erarbeitet, lernten wir in unserer Fortbildung. Viele Fragen waren zu beantworten: Warum brauchen wir eine Geschäftsordnung? Was wollen wir regeln? Und: Wie erstellt man eigentlich eine Geschäftsordnung?

Wir erhielten viele Informationen, Hinweise und Anregungen. So erfuhr wir, dass eine Geschäftsordnung unsere Arbeit erleichtern kann. Sie dient dazu, dass wir als Werkstattrat auch Regeln haben und uns an diese halten können.

Einfach gesagt: Die Geschäftsordnung soll „Ordnung“ in unsere Arbeit bringen – basierend auf der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO).



Austausch in großer Runde zum Thema Geschäftsordnung

Für das Erstellen der Geschäftsordnung wurden die ersten Schritte gemacht. Es waren interessante Weiterbildungstage. Wir haben viel Neues für die künftige Arbeit gelernt. Wichtig waren auch die guten Gespräche untereinander.

Vielen Dank an German Pump und alle Mitwirkenden!

Steffi Lippmann, Bützow



Dienstjubiläen an vielen Standorten



Seit 10, 20, 25 und 30 Jahren sind viele Mitarbeiter*innen, Teilnehmer*innen und Kolleg*innen bei der Wismarer Werkstätten GmbH tätig. Zum besonderen Jahrestag gratulieren wir herzlich und bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit über so viele Jahre hinweg. Hier eine kleine Auswahl der Jubilar*innen.

